

WAHLKREISPOST

SABINE BÄTZING

LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

Na, war von euch auch jemand am 3. Oktober in Mainz? Wenn nicht, dann habt ihr definitiv was verpasst! Die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in der Landeshauptstadt, vor allem das Bürgerfest, boten ein unglaublich vielfältiges Programm bis in die späten Abendstunden. Aber nicht nur die Zelte und Ausstellungen der Länder, der Bundesregierung, des Bundestages und Bundesrates, von Polizei, Bundeswehr, Technischem Hilfswerk und vielen Vereinen, Initiativen sowie zahlreiche Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten machten den 3. Oktober zu einem wahren Fest der Demokratie und der Freiheit in Deutschland und Europa. Auch der sehr nachdenkliche Festakt mit den Verfassungsorganen im Bund und sechzehn Bürgerdelegationen aus allen Ländern trug dazu bei, den Tag der Deutschen Einheit wirklich würdig zu begehen und traf dabei den absolut richtigen Ton.



Neben der Rede des Bundespräsidenten war ich von der Rede unserer Ministerpräsidentin Malu Dreyer besonders angetan. Darin machte die Ministerpräsidentin sich für eine neue Diskussionskultur in unserem Land stark, einen konstruktiven Streit, der Probleme erkennt, benennt und fair löst. Dass mir genau dieser konstruktive Dissens in politischen Sachfragen ebenfalls ein zentrales Anliegen ist, habe ich bereits in der letzten Ausgabe der „Wahlkreispost“ deutlich gemacht. Ich bin froh, dass Malu Dreyer dieses wichtige Anliegen nun von sich aus in den Mittelpunkt ihrer Festrede gerückt hat. Und in diesem konstruktiven Streit um die besten und fairen Lösungen möchte ich gerne mit ihr und euch zusammen arbeiten.

Auszüge aus der Rede von Malu Dreyer und viele weitere News findet ihr in dieser Ausgabe der „Wahlkreispost“ – viel Spaß beim Lesen!
Eure Sabine

RHEINLAND-PFALZ ALS VIELFÄLTIGES, WELTOFFENES UND MODERNES LAND PRÄSENTIERT

Viele Besucher kamen am Einheitsfeiertag nach Mainz

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer zeigte sich zum Abschluss der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit zufrieden: „Ich freue mich sehr, dass wir ein buntes, fröhliches und informatives Fest feiern konnten, in dem wir als Land die Gelegenheit genutzt haben, uns als weltoffen, modern und vielfältig zu präsentieren.“

Herauszuheben sei, dass es gelungen sei, die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher zu gewährleisten, ohne dabei den Charakter des fröhlichen Bürgerfest außer Acht zu lassen. Aus Sicht der Polizei verlief auch der zweite Veranstaltungstag weitgehend störungsfrei.

Insgesamt haben etwa 510.000 Besucherinnen und Besucher an beiden Festtagen den Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Nachdem am ersten Tag bei schlechtem Wetter etwa 150.000 Gäste in der Mainzer Innenstadt feierten, besuchten am 3. Oktober bei überwiegend sonnigem Wetter etwa 360.000 Menschen die verschiedenen Veranstaltungen auf den Bühnen, auf der Ländermeile und bei der Abendinszenierung.

Das Verkehrskonzept, das einen starken Fokus auf die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln setzte, ist ebenfalls sehr gut aufgenommen worden.



#TDE2017: DREYER WIRBT FÜR NEUE DISKUSSIONSKULTUR



Bundesratspräsidentin und Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat beim Festakt anlässlich des Tags der Deutschen Einheit für eine neue Diskussionskultur geworben. „Deutschland braucht den konstruktiven Streit, der Probleme wirklich erkennt, benennt und fair löst. Es ist an der Zeit, aus gewohnten Mustern herauszutreten“, sagte die Ministerpräsidentin, die in der Rheingoldhalle in Mainz rund 1.200 hochrangige Gäste aus Politik und Gesellschaft begrüßen konnte, unter ihnen Bundestagspräsident Norbert Lammert, Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle. Die Festrede zum 27. Jahrestag der Deutschen

Einheit hielt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

„Zu oft prallen die immer gleichen Positionen unversöhnlich aufeinander. Oft sind Klicks wichtiger als Argumente, wird die Erregung zum Maß des Erfolgs, nicht der Fortschritt in der Sache. Wir haben die besten Chancen, eine gute Zukunft zu gestalten, wenn wir das, was uns gemeinsam angeht, miteinander und nicht gegeneinander aushandeln“, so die Ministerpräsidentin. Es gehe darum, die Grundwerte, die aus der Geschichte gespeist und im Grundgesetz niedergelegt seien, gemeinsam mit Leben zu erfüllen. „Dabei setze ich besonders auf junge Leute und diejenigen, die egal in welchem Lebensalter, jung und quer denken und mit ihren Ideen unsere Wirtschaft, unsere Kultur und unsere Demokratie stark machen. Genau dafür stehen die Delegationen von Bürgern und Bürgerinnen aus allen 16 Ländern, die ich herzlich willkommen heiße“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Der Tag der Deutschen Einheit erinnere an die friedliche Revolution mutiger Bürger und Bürgerinnen, deren Freiheitswille und Entschlossenheit den Weg zur Wiedervereinigung möglich gemacht habe. Sie hätten wahrhaft Großes geleistet. „Wir haben heute allen Grund zur Zuversicht. Ihr Beispiel zeigt uns, dass wir zusammen auch unüberwindlich scheinende Hindernisse überwinden und große Ziele erreichen können“, so die Ministerpräsidentin.

Zusammenhalt gelinge, wenn man sich den Herausforderungen gemeinsam stelle, das zeige auch die Grunderfahrung von Rheinland-Pfalz. Als das Land vor genau 70 Jahren gegründet wurde, musste es erst zusammenwachsen. „Die Menschen hier haben bewiesen, dass man viel erreichen kann, wenn man an einem Strang zieht und wenn Tradition und Moderne zusammen finden. Der Rhein hat einen bunten Migrationshintergrund“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, auch in Anspielung auf die von Michael Pietsch gestaltete Puppe „Vater Rhein“, die die Dramaturgie des Festakts bestimmte. Begleitet vom Philharmonischen Staatsorchester unter Leitung des Generalmusikdirektors Hermann Bäumer wurde Vater Rhein sowohl filmisch als auch in einem Dialog mit der Schauspielerin Caroline Peters unter der Regie von Jan-Christoph Gockel und mit Texten von Harald Martenstein in Szene gesetzt.

Beim Festakt wirkten neben den professionellen Künstlerinnen und Künstlern auch Mainzer Bürgerinnen und Bürger verschiedenen Alters und Nationalität mit. Sie bildeten einen Chor, der die Vielfalt einer lebendigen Stadt repräsentierte. Mit dabei waren unter anderem Geflüchtete des Neu-Tor-Chors, in dem die musikalischen Traditionen der verschiedenen Herkunftsländer ebenso zum Repertoire gehören wie deutsches und europäisches Liedgut.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer verwies in ihrer Rede auch auf die Symbolik der Farben „Schwarz, Rot, Gold“, die seit dem Hambacher Fest für demokratische Bewegungen stehen und die auch die Farben des Festes zum Tag der Deutschen Einheit in Mainz sind. „Schwarz-Rot-Gold steht nicht für deutsche Enge, sondern für Freiheit, Demokratie und Zusammenhalt, in guter Partnerschaft mit unseren europäischen Nachbarn“, so die Ministerpräsidentin. Diese Farben spielten auch beim Abschluss und Höhepunkt des großen zweitägigen Bürgerfestes, der Abendshow auf dem Rhein, eine Rolle.

MAUSS-SCHATTEN LIEGT AUF DER CDU

Verurteilter Ex-Geheimagent leistete illegale Spenden an CDU

Das Landgericht Bochum hat den früheren Geheimagenten Werner Mauss zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. „Mit dem Urteil und der Bewährungsstrafe haben sich die Vorwürfe gegen den Ex-Agenten bestätigt“, so der rheinland-pfälzische SPD-Generalsekretär Daniel Stich.

Auch auf die rheinland-pfälzische CDU, die über Jahre hinweg illegale Spenden von Mauss erhalten hat, werfe das Urteil einen großen Schatten. Stich zufolge hätte die CDU um Landesschatzmeister Peter Bleser die rechtswidrigen Geldtransfers unbedingt zurückweisen müssen. Nach Aufdeckung des Skandals sei Bleser nichts anderes übrig geblieben, als sich von seinem Posten als Landesschatzmeister zurückzuziehen.

„Die CDU hat es versäumt, umfassend und vollumfänglich aufzuklären. Zudem arbeitet der Bundestag bis heute an der Prüfung zweier Spenden in Höhe von 13.000 Euro. Ob Mauss für seine illegalen Geldgeschenke Gegenleistungen von der CDU erhalten hat und warum Julia Klöckner den Ex-Agenten und Anwohner in Blesers Wahlkreis damals im Reitstall besuchte, liegt weiter im Dunkeln“, so Stich weiter. „Die CDU hat die Chance zur Aufklärung verpasst.“

SCHWEITZER GRATULIERT NEUER FDP-FRONTFRAU

„Persönliche Entscheidung von Thomas Roth verdient Respekt“

Zur Wahl von Cornelia Willius-Senzer zur Vorsitzenden der FDP-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Schweitzer: „Cornelia Willius-Senzer ist eine starke Persönlichkeit mit einer klaren inneren Haltung. Rechtschaffenheit, Integrität und Verlässlichkeit zeichnen sie aus. Unter den Parlamentariern gilt die Alterspräsidentin als gewandte und mahnende Rednerin, die außerhalb wie innerhalb des Plenarsaals Wert auf gute Umgangsformen legt. Im Namen der SPD-Fraktion gratuliere ich Cornelia Willius-Senzer herzlich zur einstimmigen Wahl als Vorsitzende ihrer FDP-Fraktion. Für ihre neue Aufgabe wünsche ich ihr eine gute Hand.“

„Die persönliche Entscheidung von Thomas Roth verdient große Anerkennung und Respekt. Als SPD-Fraktion haben wir gut und solidarisch mit Thomas Roth zusammengearbeitet und gemeinsam darauf hingewirkt, der Ampelkoalition zu einem guten Start zu verhelfen. An diese verlässliche Zusammenarbeit wollen wir auch mit seiner Nachfolgerin Cornelia Willius-Senzer als neuer Fraktionsvorsitzenden anknüpfen.“

ARBEITSLOSIGKEIT AUF NEUEM REKORD-TIEF

Niedrigste Arbeitslosenzahl aller Zeiten in Rheinland-Pfalz

„Die Arbeitslosigkeit ist in Rheinland-Pfalz im September auf ein neues Rekord-Tief gesunken. Die Arbeitsagenturen im Land können sowohl die niedrigste Zahl an Arbeitslosen vermelden als auch mit 4,6 Prozent die niedrigste Arbeitslosenquote, die wir in Rheinland-Pfalz jemals registriert haben – und das trotz des Zuwachses an Flüchtlingen auf dem Arbeitsmarkt“, teilten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler anlässlich der Bekanntgabe der aktuellen Arbeitsmarktzahlen mit. Danach waren im September in Rheinland-Pfalz 100.820 Menschen arbeitslos gemeldet. Das sind 5.345 weniger als im August und 6.794 weniger als noch im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent. Im September des Vorjahres lag sie bei 4,9 Prozent.



„Dieser Erfolg ist auch ein Resultat unserer kontinuierlichen und aktiven Arbeitsmarktpolitik im Land“, betonte Ministerpräsidentin Malu Dreyer. „Wir dürfen uns aber nicht darauf ausruhen, sondern müssen uns frühzeitig mit den arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen von morgen beschäftigen und die richtigen Weichen für den weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit stellen“, ergänzte Bätzing-Lichtenthäler.

Die Arbeitsministerin wies in diesem Kontext auf die bereits bestehenden beziehungsweise neu aufgelegten Förderangebote des Ministeriums und des Europäischen Sozialfonds hin. Die im Förderansatz „Zukunftsfähige Arbeit“ geförderten Projekte unterstützen die Unternehmen dabei, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fit zu halten und auf den immer schneller werdenden technischen Wandel vorzubereiten – ein wichtiger Schritt zur Fachkräftesicherung in Zeiten der Digitalisierung und zur Begegnung des Demografischen Wandels. Infolge des Wandels der Arbeitswelt gewinnt auch die berufliche Weiterbildung immer weiter an Bedeutung. Hier setzen das Arbeitsministerium und der ESF mit der Initiative „60 Jahre ESF – 60 Prozent für Ihre berufliche Weiterbildung“ neue Anreize für Beschäftigte, sich beruflich weiterzubilden. Das Land und der ESF erstatten 60 Prozent der Kosten einer berufsbezogenen Weiterbildungsmaßnahme – bis maximal 600 Euro.

„Eine der größten sozial- und beschäftigungspolitischen Herausforderungen ist die Bekämpfung von Armut durch die soziale Eingliederung vor allem derjenigen Menschen, die dauerhaft vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind“, so die Arbeitsministerin. Der neue Förderansatz „Bedarfsgemeinschaftscoaching“ sei ein Beispiel für die wichtige Rolle, die die Arbeitsmarktpolitik des Landes dabei spiele. Ab 2018 soll das „Bedarfsgemeinschaftscoaching“ langzeitleistungsbeziehende Menschen durch aufsuchende Arbeit und intensive Begleitung unterstützen. Ziel ist es, ihre berufliche Integrationsfähigkeit zu verbessern und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Dabei sollen auch die Verbesserung der Situation der in den Familien lebenden Kinder und präventive Ansätze zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit im Vordergrund stehen. Die Weichenstellung für den Arbeitsmarkt von morgen steht darüber hinaus im Zentrum der ESF-Jahreskonferenz „60 Jahre ESF – Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen gestern, heute und in der Zukunft“, die am 19. Oktober 2017 in Boppard stattfindet.

VG BRAUCHT MEHR ZEIT BEIM STEGSKOPF

Bätzing-Lichtenthäler unterstützt Antrag auf Fristverlängerung

Um verschiedene Nutzungsvarianten für den Stegskopf auf ihre Realisierbarkeit prüfen und bewerten zu können, will die Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf eine ergänzende Untersuchung in Auftrag geben. Einen entsprechenden Beschluss hatte der Verbandsgemeinderat in seiner jüngsten Sitzung gefasst. Die Landtagsabgeordnete Sabine Bätzing-Lichtenthäler unterstützt den Antrag, von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mehr Zeit für ein tragfähiges Konzept zu erhalten.

Die Entscheidung für eine Umnutzung des ehemaligen Lagers Stegskopf bedarf einer realistischen Kosten- und Risikoeinschätzung. Dabei müssen auch Restriktionen berücksichtigt werden, die sich aus der Eigenschaft als Natura-2000-Fläche im Hinblick auf FFH- und Vogelschutzrichtlinien ergeben könnten. Mit der Untersuchung will man die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co KG beauftragen.

Allerdings soll nach der zeitlichen Vorgabe der BImA bereits zum 31. Dezember eine Entscheidung auf kommunaler Ebene getroffen werden. In dem kurzen Zeitraum sei eine gründliche Untersuchung kaum realisierbar. „Der Verbandsgemeinde muss die notwendige Zeit für ein tragfähiges Konzept gegeben werden. Ansonsten steht zu befürchten, dass der Stegskopf oder zumindest Teile davon für die Region zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen könnten, z.B. für touristische Zwecke“, erklärt Bätzing-Lichtenthäler. Sie habe deshalb schriftlich bei der BImA um Aufschub der gesetzten Frist gebeten.